

Eine Burgenfahrt nach Franken

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nachrichten der Schweizerischen Vereinigung zur Erhaltung der Burgen und Ruinen (Burgenverein)**

Band (Jahr): **31 (1958)**

Heft 2

PDF erstellt am: **20.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-159834>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Nachrichten

der Schweiz. Vereinigung zur Erhaltung der Burgen und Ruinen

(BURGENVEREIN)

Revue de l'Association suisse pour la conservation
des châteaux et ruines (Soc. p. l. Châteaux Suisses)

Rivista dell'Associazione svizzera per la conserva-
zione dei castelli e delle ruine

Erscheint jährlich 6 mal

Eine Burgenfahrt nach Franken

Das Land Franken, in das der Schweizerische Burgenverein vom 1. bis 7. Juni dieses Jahres eine Fahrt unternehmen wird, ist nicht zum erstenmal Ziel einer derartigen Burgenreise. Bereits in den Anfängen ihres Bestehens organisierte unsere Vereinigung für ihre Mitglieder einen mehrtägigen Ausflug in jene Gegend; der Reise war damals großer Erfolg beschieden, wozu die stolze Reihe der besuchten Stätten und der liebenswürdige Empfang, der den Burgenfahrern allenthalben zuteil wurde, sehr viel beitrugen.

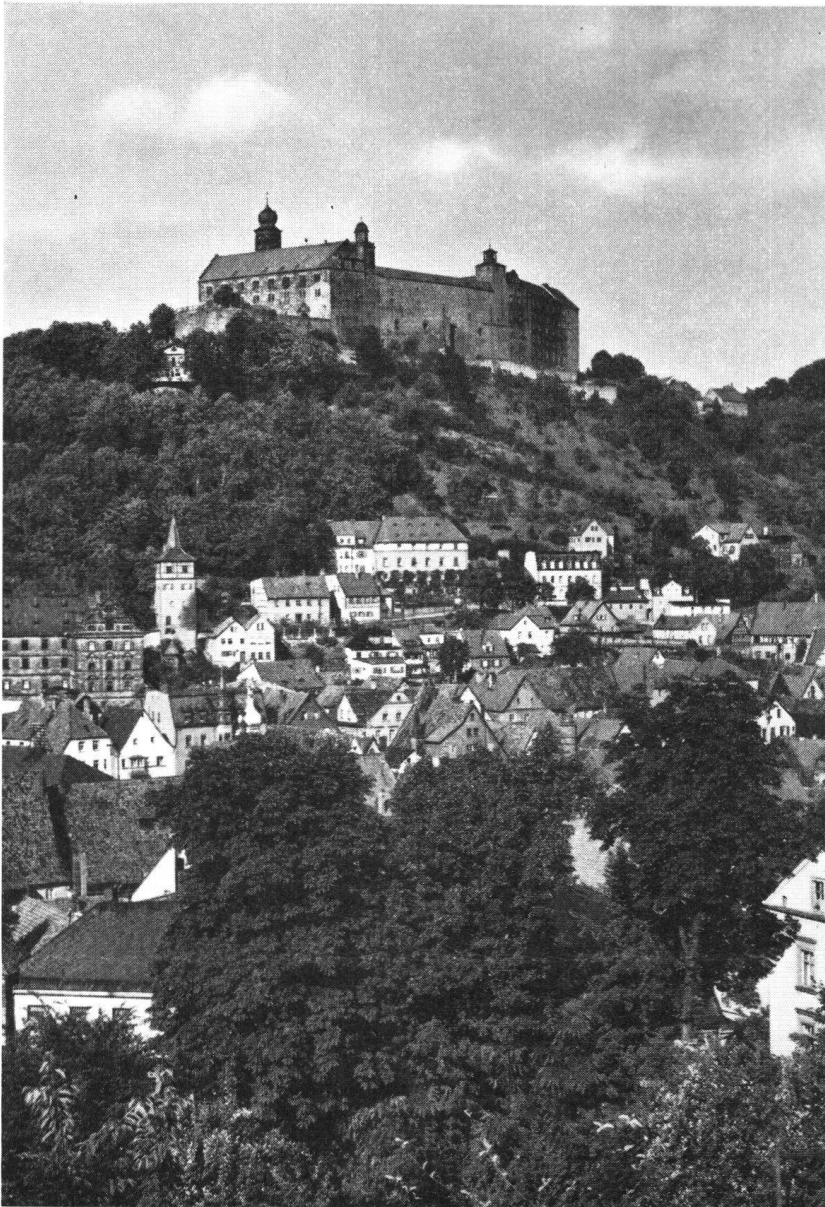
Franken, d. h. das Gebiet am obern und mittleren Main und seinen Zuflüssen, ist außerordentlich reich an Kunstdenkmälern aus der romanischen und gotischen wie der barocken Epoche; markante Burgen und Festungswerke aus dem Mittelalter fehlen ebenso wenig wie herrliche Schloßbauten aus der Zeit der Renaissance oder aus dem 17. und 18. Jahrhundert. Der letzte Krieg hat zwar gerade den Städten Würzburg und Nürnberg entsetzliche Wunden geschlagen. Doch sind bedeutsame Werke, wie die Fresken Tiepolos in der Würzburger Residenz, glücklicherweise verschont geblieben; Restaurierung und Wiederaufbau haben im übrigen so große Fortschritte gemacht, daß hervorragende Denkmäler, wie die Marienkapelle in Würzburg, die Kaiserburg, die Lorenz- und Sebalduskirche, das Dürerhaus u. a., in Nürnberg heute wieder den altvertrauten Aspekt bieten. Andere Städte und Sehenswürdigkeiten, wie Bamberg, das einzigartige Rothenburg ob der Tauber, Din-

kelsbühl, die Festung Marienberg bei Würzburg, Bayreuth, die Plassenburg bei Kulmbach usw., sind gar nicht oder kaum beschädigt worden. Auch die prachtvollen Kunstwerke eines Veit Stoß, eines Tilman Riemenschneider, eines Grünewald befinden sich wieder an ihrem angestammten Platz. So bedeutet eine Reise durch dieses Land einen Gang zu dicht sich aufschließenden, herrlichen Zeugen der Vergangenheit, der seinesgleichen sucht.

Die Veranstaltung gewinnt dadurch, daß für den größten Teil der Fahrt ein elektrisch geführter Extrazug mit sauberen, modernen Schweizer Leichtstahlwagen 1. und 2. Klasse benützt wird, sehr an Bequemlichkeit. Die Schweiz. Südostbahn in Wädenswil stellt diesen Zug samt Lokomotive und Personal zur Verfügung; die Teilnehmer haben derart die Möglichkeit, unterwegs zu zirkulieren, sich mit Bekannten zu unterhalten usw. – Von den Standorten aus, an denen eine genügende Anzahl von Zimmern in renommierten Hotels bereits reserviert worden ist, werden Ausflüge z. T. im Extrazug, z. T. in Cars zu den verschiedenen Sehenswürdigkeiten unternommen. Kompetente Kunst- und Altertumskenner haben sich bereit erklärt, überall die Denkmäler und Bauten zu erläutern. – Die Rückreise wird über die elektrifizierte Strecke durch die bayrischen und österreichischen Alpen, über Innsbruck und den Arlberg erfolgen, wobei sich Gelegenheit gibt, bei Innsbruck noch ein besonderes Juwel der Burgenbaukunst Österreichs, Schloß Ambras, zu besuchen.

Im einzelnen sieht das Programm vor:

Sonntag, 1. Juni: Etwa 8½ Uhr Abfahrt des Extrazuges in Zürich, gegen 10 Uhr in Basel SBB. Reise über Heidelberg–Frankfurt a.M.



Kulmbach mit der Plassenburg

nach Aschaffenburg. Mittagessen unterwegs im Speisewagen. – Fahrt in Cars nach dem Schloß Johannsburg und durch die Altstadt, mit Besichtigungen (Stiftskirche). Weiterreise im Extrazug nach Würzburg. Dort Hotelbezug, Nachtessen.

Montag, 2. Juni: Vormittags Besichtigung von Würzburg, der Residenz mit den Tiepolo-Fresken und der Festung Marienberg. Fahrt zu dem wenig mainabwärts gelegenen Schloß Veitshöchheim mit dem besterhaltenen Rokokogarten Deutschlands. Mittagessen in Würzburg. Am Nachmittag im Extrazug nach Nürnberg (etwa 1½ Stunden Fahrt). Stadtrundfahrt; Lorenz- und Sebalduskirche usw. Dann Hotelbezug und Nachtessen.

Dienstag, 3. Juni: Vormittags Fahrt in Autocars über Erlangen–Höchststadt nach dem Schloß Pommersfelden. Besichtigung der großen, 1711–1718 erbauten Anlage. Weiterfahrt nach Bamberg zur Besichtigung von dessen Kunstdenkmälern: Dom, alte Hofhaltung, neue Residenz, Michaelsberg und -kirche usw. – Am Nachmittag Fahrt über Schloß Seehof nach Bayreuth. Besichtigungen: altes und neues Schloß, markgräflisches Opernhaus, Eremitage als in ihrer Gesamtanlage großartige Schöpfung des 18. Jahrhunderts. Nachtessen in Bayreuth; dann Rückfahrt auf der Autobahn nach Nürnberg.

Mittwoch, 4. Juni: Ausflug in Autocars nach dem westlichen Franken. Vormittags Fahrt über Ansbach (Besichtigung des Markgrafenschlosses) nach Dinkelsbühl (Besichtigung); am Ende des Vormittags nach Rothenburg ob der Tauber zum Mittagessen. Nachmittags Besichtigung von Rothenburg: einzigartiges Stadtbild mit Türmen und Toren; Rathaus; Sankt Jakobskirche mit Altären usw. Gegen Abend Rückfahrt nach Nürnberg.

Donnerstag, 5. Juni: Vormittags Fahrt im Extrazug über Bamberg nach Kronach im nord-

östlichsten Bayern. In Autocars nach der Feste Rosenberg; dann weiter nach Kulmbach zum Besuch der Plassenburg (herrlicher Renaissance-Hof). Mittagessen in Kulmbach. Nachmittags in den Autocars zurück nach Lichtenfels; Besichtigung der Wallfahrtskirche Vierzehnheiligen, Meisterwerk des Barockarchitekten Balthasar Neumann. Von Lichtenfels im Extrazug nach Coburg; dort in Cars vom Bahnhof zur Veste; Besichtigung. Abends Rückfahrt nach Nürnberg.

Freitag, 6. Juni: Vormittags Besichtigung der Kaiserburg und weiterer Kunstdenkmäler Nürnbergs. Es wird dafür Sorge getragen, daß auch etwas freie Zeit zur Verfügung steht. – Mittagessen in Nürnberg. Am Nach-



*Partie von
Nürnberg mit
der wieder-
aufgebauten
Burg*

Bamberg, das alte Rathaus



mittag Fahrt im Extrazug nach Süden durch Bayern, an Augsburg und München vorbei und über Garmisch-Partenkirchen, durch die bayrischen Alpen, auf der landschaftlich großartigen sogenannten Mittenwaldstrecke nach Innsbruck. Ankunft etwa 20 Uhr. Hotelbezug und Nachtessen.

Samstag, 7. Juni: Vormittags Besichtigung der Innenstadt von Innsbruck mit Hofburg und Hofkirche; dann Fahrt in Cars nach Schloß Ambras. Nach der Besichtigung zurück nach Innsbruck; nachmittags Heimfahrt im Extrazug über den Arlberg in die Schweiz. Ankunft in Zürich HB gegen 19 Uhr.

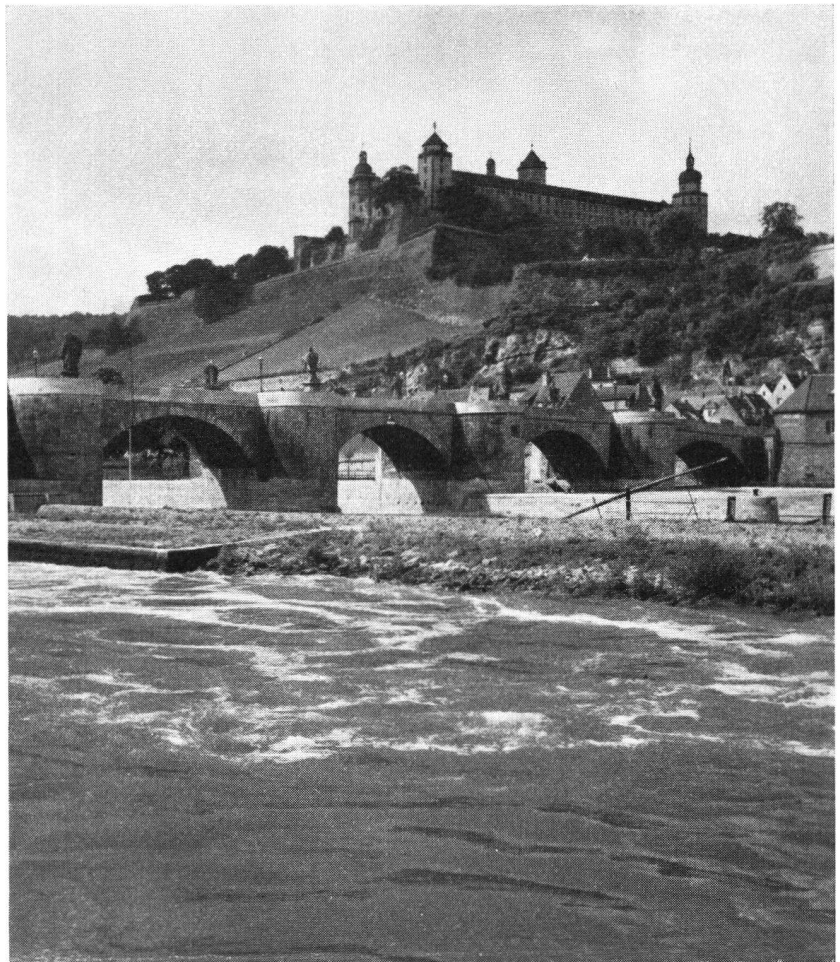
Die *Anmeldung* zu der Reise erbitten wir bis spätestens 30. April 1958 auf beiliegender Karte an unsern Präsidenten, Herrn Dr. Hugo Schneider, Letzistr. 45, Zürich 6.

Die *Kosten der Fahrt*, ab Zürich respektive Basel und bis Zürich, inklusive Unterkunft und Verpflegung (ohne Getränke), mit Besichtigungen und Führungen, belaufen sich auf Fr. 410.- bei Bahnfahrt 2. Klasse und Fr. 450.- bei Bahnfahrt 1. Klasse. Den Betrag bitten wir im Zeitpunkt der Anmeldung auf Post-

checkkto. VIII 14 239, Schweiz. Burgenverein, Zürich, einzuzahlen*). Nach dem 15. Mai werden wir uns erlauben, ihn bei den Teilnehmern anlässlich der Zustellung der Teilnehmerkarte per Nachnahme zu erheben. *Der Vorstand*

Halten (Sol.). Auf einem niedrigen Hügel in der Gemeinde Kriegstetten steht als Rest der einstigen Burg der Edlen von Halten der viereckige Turm, der, als das Geschlecht verschwand, in den Besitz von Solothurn überging. Die Stadt brauchte den Turm als Gefängnis, bis er 1801 als Nationalgut verkauft wurde. Nun beabsichtigt ein Lokalkomitee den jetzt von Bauern bewohnten Turm anzukaufen, um darin ein Heimatmuseum des Wasseramtes unterzubringen. (Siehe auch Bd. 3 NF der «Nachrichten des Burgenvereins», Seite 106.)

*) Die Preisdifferenz gegenüber der von der Schweiz. Südbahn auch direkt annocierten Reise rührt daher, weil in deren Programm mehrere Fahrten im Car, Besichtigungen und Empfänge nicht eingeschlossen sind.



Würzburg mit dem Marienberg

Verzeichnis

der Burgen und Schlösser, die in den letzten dreißig Jahren aus Privateigentum in öffentlichen Besitz übergegangen sind.

Schon kurz vor der Gründung des Schweizerischen Burgenvereins sind eine Anzahl schweizerischer Burgen und Schlösser aus Privatbesitz in öffentliches Eigentum übergegangen und damit allgemein zugänglich gemacht worden (Sargans, Wildeggen, Chillon, Cressier NE, Valangin, Oberberg SG, Kyburg). Inzwischen sind noch folgende Objekte dazugekommen.

Zürich

Greifensee wurde 1952 vom Kanton angekauft und restauriert, um es einer drohenden spekulativen Verwendung zu entziehen.

Laufen a. Rheinfall. Dieses landschaftlich hervorragend gelegene Schloß hat der Kanton 1941 erworben und restaurieren lassen. In einem Teil des Schlosses ist eine Jugendherberge untergebracht.

Hegi bei Winterthur ist durch Kauf an die Stadt Winterthur übergegangen, die es als Beispiel, wie eine in früheren Jahrhunderten bewohnte herrschaftliche Burg ausgesehen hat, öffentlich zugänglich gemacht hat.

Bubikon. Die eigens zu dem Zweck gegründete Ritterhausgesellschaft Bubikon hat die ehemalige Johanniter-Komturei erworben, restauriert und zu einem vielbesuchten Museum des Johanniterordens ausgebaut.

Wiesendangen (Zürich). Die Gemeindeversammlung Wiesendangen beschloß mit großer Mehrheit den Ankauf des mittelalterlichen Wohnturmes, der erstmals im Jahre 1256, also vor mehr als 700 Jahren, erwähnt wird. Der Turm war Sitz der Herren von Wiesendangen, die als Ministerialen den Grafen von Kyburg und Habsburg dienten. Das historische Bauwerk vermittelt ein ausgezeichnetes Bild einer Dienstmannenwohnung, wie sie weit und breit im Lande nicht mehr besteht. In erster Linie geht es um die Sicherstellung und Erhaltung der Baute. Eine umfassende Restau-